

„Den Weg in die Gigabit-Gesellschaft nicht nur mit guten Vorsätzen pflastern“

BUGLAS-Sommerfest in Norderstedt mit hochkarätigen Experten aus Spiele- und Start-up-Branche sowie aus dem EU-Ausland

Köln, 08.07.2015. „Vor sechs Jahren hatte Internet über Glasfasernetze kaum jemand auf dem Schirm, heute ist es in aller Munde. Das ist auch unser Erfolg!“ stimmte Jens Prautzsch, Präsident des Bundesverbands Glasfaseranschluss e.V. (BUGLAS) in seiner Eröffnungsansprache Mitgliedsunternehmen, Branchenexperten und Politiker am 24. Juni 2015 auf das Sommerfest im Norderstedter Kulturwerk ein. „Der Unterschied ist: Viele andere Akteure reden nur darüber, unsere Mitglieder packen dagegen an und kümmern sich aktiv um den Breitbandausbau!“ Mit der Veranstaltung sei man ebenfalls einen Schritt voraus: „Als BUGLAS wollen wir bereits heute die sich abzeichnende Gigabit-Gesellschaft einläuten und mitgestalten.“ Das Motto stehe für die Grundüberzeugung des Verbands, denn die Mitgliedsunternehmen strebten danach, alle Menschen in Deutschland mit bester Qualität ans Netz zu bringen – „ausfallsicher und mit höchsten Bandbreiten“.

Der Tagungsort sei ebenfalls passend zum Thema gewählt worden: „Wo könnten wir besser für unsere Visionen werben als in Norderstedt, wo der Anbieter wilhelm.tel bereits 1999 damit begonnen hat, hochleistungsfähige Glasfasernetze zu errichten und zu betreiben.“ Der vorausschauenden und proaktiven Haltung von „Machern wie Theo Weirich“, BUGLAS-Gründer und Vizepräsident des Verbands, sei es zu verdanken, dass große Teile der Branche mittlerweile erkannt hätten, dass bereits mittelfristig kein Weg an FTTB/H vorbeiführt: „Wir sind die Allianz für die Glasfasernetze bis in die Gebäude und Haushalte.“ wilhelm.tel unterstützte die zentrale Branchenveranstaltung neben dem Kabelhersteller Adtran und dem Content-Anbieter M7 als einer der Hauptsponsoren.

Die Bedeutung der BUGLAS-Unternehmen als Vordenker und Innovationstreiber erkannt hat auch EU-Digitalkommissar Günther Oettinger. Per Video-Botschaft ließ er die Teilnehmer wissen, dass die starke Stimme des Bundesverbands in Brüssel immer als willkommener Denkanstoß wahrgenommen werde. Die zunehmende Digitalisierung biete Chancen und Herausforderungen, die im Wettlauf um die wirtschaftliche Entwicklung aktiv angegangen werden müssten, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Aus dem regulatorischen Umfeld pflichtete dem Dr. Wilhelm Eschweiler, Vizepräsident der Bundesnetzagentur bei: „Sie sind der Schlüssel, um die Lächer in der deutschlandweiten Internetversorgung zu schließen!“ Der Regulierungsexperte zeigte sich zuversichtlich, mit den Erlösen aus der aktuellen Versteigerung der Mobilfunkfrequenzen die Expansion von schnellem Internet maßgeblich „ankurbeln“ zu können.

Einen deutlichen Vorgeschmack auf die „Gigabit-Gesellschaft“ lieferte Dr. Maximilian Schenk vom BIU – Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware, der neben vielen Branchen Größen wie Sony, Microsoft oder Nintendo auch die deutschen Online-Spielehersteller vertritt. Der Wandel der „ältesten Kulturtechnik des Menschen“, wie Soziologen das Freizeitvergnügen des Spielens auch bezeichnen, gebe einen deutlichen Hinweis auf die digitale Entwicklung der Gesellschaft. „Die Angebote unserer Branche und unserer Mitgliedsunternehmen sind viel mehr als ‚Spiel‘“, sagte Schenk. „Die Videospiele-Branche ist ein Wachstumsfaktor und Innovationsmotor.“ Beispielhaft seien die Goodgame Studios in Hamburg, die ihre Mitarbeiterzahl in kurzer Zeit von 400 auf 1300 mehr als verdreifachen konnten. Viele technische Fortschritte seien ohne die Spieleindustrie zudem undenkbar: „Selbst die Automobil-Industrie orientiert sich bei Anwendungen an Videospiele.“ Da der Trend zu länderübergreifenden nutzergenerierten Spielwelten über das Internet weiter wachse, sei eine qualitativ gute Internetanbindung mit hohen Upload-Raten wichtig. „Das bietet vor allem die Glasfaser“, betonte Schenk. Dass man in Deutschland auf dem Gebiet deutlichen Nachholbedarf habe, musste der Verbandsexperte bereits persönlich erfahren: „Es ist ein schlechtes Signal, wenn ausgerechnet ein Verband wie wir in Sichtweite des Bundeskanzleramts in Berlin wegen fehlender Breitbandanbindung keine Geschäftsstelle eröffnen kann.“ Das Breitbandziel der Bundesregierung kritisierte er entsprechend: „50 Megabit bis 2018 sind viel zu wenig – dieser politische Kompromiss führt die Digitale Agenda der Bundesregierung ad absurdum und ist weder für die deutsche Digital-Industrie noch für die Nutzer ausreichend.“



Ähnliche Erfahrungen hat auch Andreas Winiarski von Rocket Internet gemacht, der in der Hauptstadt ebenfalls auf der vergeblichen Suche nach gut angebundenen Räumlichkeiten war: „Bitte sorgen Sie dafür, dass ich bald auch in Berlin schnelles Internet nutzen kann.“ Für ihn und die von der Gesellschaft betreuten Start-ups sei die Datenautobahn längst mehr als ein Geschäftsfeld: „Das Internet befreit – es ist ein Lebensgefühl und eine Geisteshaltung.“ Viele positive Entwicklungen seien ohne das weltweite Datennetz undenkbar: „Digitale Geschäftsmodelle der Zukunft brauchen unbedingt Hochleistungsnetze.“

Wie andere Länder bessere Rahmenbedingungen für den dringend benötigten Breitbandausbau stellen, verdeutlichte schließlich die mit internationalen Gästen hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, moderiert vom Brüsseler BUGLAS-Verbindungsanwalt Dr. Alexander Benczek. David Cullen aus England, Mikael Ek aus Schweden, Pere Alemany aus Spanien und Christian Berg aus Dänemark repräsentieren Organisationen beziehungsweise Unternehmen, die den Glasfaserausbau in ihrer Heimat voranbringen. Im „Glasfaser-Wunderland“ Schweden sind beispielsweise bereits über 55 % der Haushalte mit Glasfaseranschlüssen versorgt, auch eine Folge geänderter Fernsehgewohnheiten. Ein Großteil der Ausbaustrebungen erfolgt dort durch starke lokale Anbieter, die durch die Regierung „maßgeblich unterstützt“ werden. Die meisten Starkstromkabel werden dort unterirdisch verlegt – zusammen mit Glasfaserleitungen. Dies wäre nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer besonders ein Modell für die deutsche Energiewende. Spanien liefert dagegen ein gutes Beispiel, wie wenige große Anbieter den Markt negativ beeinflussen: Schnelles Internet gibt es dort nur in den Ballungsräumen. Die ländlichen Regionen sind dagegen deutlich abgehängt – ohne Aussicht auf schnelle Besserung. Die Diskutanten sind sich einig, dass es weiteren Rückenwind von der Politik in Deutschland geben muss, besonders für die ausbauenden Unternehmen. Die politischen Entscheidungsträger müssten begreifen, dass Infrastruktur eine öffentliche Aufgabe sei – dazu gehöre auch Glasfaser: „Den Weg in die Gigabit-Gesellschaft kann man nicht nur mit guten Vorsätzen pflastern.“

Über den Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS):

Im BUGLAS sind die Unternehmen zusammengeschlossen, die in Deutschland Glasfasernetze errichten und betreiben, die bis direkt bis in Gebäude beziehungsweise Haushalte (Fiber to the Building/Home, FttB/H) reichen. Diese nach einhelliger Expertenmeinung einzig



zukunftsfähigen Hochleistungs-Kommunikationsnetze versorgen Bürger und Unternehmen mit Bandbreiten bis in den Gigabit pro Sekunde-Bereich. Der BUGLAS tritt für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein, in denen FttB/H-Geschäftsmodelle erfolgreich realisiert werden können. Der Verband unterstützt mit dem Auf- und Ausbau eigener Glasfasernetze zwar wirkungsvoll die Breitbandstrategie der Bundesregierung, hält die derzeitige Ausrichtung der deutschen Breitbandpolitik mit Bandbreitenzielen für das Jahr 2018 aber für schädlich im Hinblick auf die langfristig notwendige Versorgung mit echten Glasfaseranschlüssen. Die rund 70 Mitgliedsunternehmen haben bis Ende 2014 bereits über 1,4 Millionen Haushalte mit FttB/H angebunden und damit den Löwenanteil des bisherigen Glasfaserausbaus in Deutschland gestemmt.

Über wilhelm.tel:

1999 als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Norderstedt gegründet, verlegte das städtische Unternehmen als erstes deutschlandweit ein flächendeckendes Glasfasernetz und war darüber hinaus der erste Telekommunikationsanbieter in Deutschland des so genannten Triple Play, d.h. Internet, Telefonie und TV in einem Paket. 2010 wurde das Produktangebot mit der Einführung eigener Mobilfunktarife abgerundet. Seit einigen Jahren ist wilhelm.tel nicht mehr nur in Norderstedt präsent – dort sind derzeit 95 Prozent der gut 33.000 Haushalte direkt an das wilhelm.tel-Netz angeschlossen –, sondern ebenso in Hamburg und in weiteren Gemeinden Schleswig-Holsteins. Darüber hinaus ist das Unternehmen Kooperationspartner und Dienstleister anderer regionaler Kabelnetzbetreiber.

Mit der eigenständigen, redundanten Infrastruktur des wilhelm.tel-Netzes können Daten- und Kommunikationsdienste der nächsten Generation vereint werden – ohne Limitierung oder Teilung der Übertragungsbandbreiten der Kunden. Mit MobyKlick, dem flächendeckenden öffentlichen Norderstedter WLAN-Netz, setzt wilhelm.tel seit 2011 auch in diesem Bereich Maßstäbe. MobyKlick gehört deutschlandweit mittlerweile zu den erfolgreichen Best-Practice-Beispielen, so dass wilhelm.tel auch im öffentlichen WLAN-Ausbau als Berater und Dienstleister von Städten, Gemeinden und Großprojekten herangezogen wird.

Über ADTRAN:

ADTRAN, Inc. ist ein führender, weltweiter Anbieter von Netzwerk- und Telekommunikationstechnik. ADTRAN-Produkte ermöglichen Sprach-, Daten-, Video- und Internetkommunikation über eine Vielzahl von Netzwerkinfrastruktur. ADTRAN-Lösungen sind derzeit welt-



weit bei Service-Providern, privaten Unternehmen, Regierungsorganisationen und bei Millionen von Anwender im Einsatz.

ADTRAN hat aktuell G.Fast Studien mit Telekommunikationsnetz-Betreibern in Europa, dem Mittleren Osten, Afrika, Nordamerika und in Asien-Pazifik durchgeführt. Mit der 500G Serie von ADTRAN können Service Provider die Bandbreite ihrer bestehenden Infrastruktur maximieren und so die Verfügbarkeit von Ultra-Breitbanddienste beschleunigen.

Über M7 Deutschland:

M7 Deutschland betreibt eine der führenden unabhängigen digitalen Programm- und Service-Plattformen für den europäischen Markt. Damit eröffnen wir die Möglichkeit, auf allen stationären und mobilen Endgeräten fernzusehen - ganz unabhängig von der Sendezeit. Das Besondere daran: Das breite Spektrum an hochkarätigen Programmen bieten diese nicht nur Kabel-, sondern auch IPTV-Netzbetreibern an. Je nach Netz stellt M7 das passende Produkt zur Verfügung. Das bedeutet: Der Kunde erhält ein schlüsselfertiges TV-Produkt zur einfachen und kosteneffizienten Verbreitung deutscher und multinationaler TV-Programme. Hierzu gehören auch die Regelung aller rechtlichen und technischen Fragen.

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.
Wolfgang Heer, Geschäftsführer
Bahnhofstraße 11, 51143 Köln
Tel.: +49 2203 20210-10
Fax: +49 2203 20210-88
E-Mail: presse@buglas.de
Internet: <http://www.buglas.de>